natura flava deficiento (elytris in disco maculis irregularibus dilaceratis atro-velutinis ornatis); abdominis margine laterali basali nudo. — Long. 5—5 $^1/_2$ mm (sine labro).

2 ♂♂, 1 ♀ (1 ♂ in collectione mea) auf den spärlichen Grasfellern der „Vacarias" von Süd-Matto Grosso (siehe W. Horn, Bull. Soc. Sc. Cluj, Bd. 2, partie 2, 1924, 46—48 von John und Horace M. Lane entdeckt, wo die Tiere, ziemlich selten, sehr schnell zwischen dem Gras umherlaufen (nicht fliegen!). Dezember 1922.

Die winzige Art ähnelt auf den ersten Blick etwas der *Cic. cursitans* Lec. Besonders charakteristisch sind die flachen, eiförmigen Flügeldecken mit den verloschenen Schultern. Oberseite von Kopf ohne „nackte Punktierungen". Mittel-Trochanter ohne fixiertes Haar. Oberlippe, Taster, (letztes Glied dunkel-metallisch), Kniee, Tibien (äußerste Spitze gedunkelt), Trochanteren, größter distaler Teil der Unterseite des ersten Fühlergliedes gelblich. Oberseite des Körpers schmutzig kupfrig-erzfarben, Kopf und Pronotum etwas reiner kupfrig als Flügeldecken, welche eine seichte schmutzig-grünliche „Punktierung" tragen. Die innere Hälfte der Pro-Episternen, die Meso-Episternen, Meta-Episternen und der anstoßende Teil des Metasternum mehr oder weniger dicht weiß beborstet. Schenkel und 4 erste Fühlerglieder im übrigen mit erzfarbenem Schein, Tarsen cyan. Unterseite des Körpers dunkel, nur Wange und Pro-Episternen grünlich-erzfarben. Schenkel kurz und spärlich beborstet.

Neue Lycaenenformen, hauptsächlich von Celebes

(Lep. Lycaenidae).

Von Carl Ribbe, Radebeul (Sept. 1925).

Es war meine Absicht, die Lycaenen von Celebes und dessen Satellit Inseln zusammenhängend, ähnlich, wie es Dr. Martin mit den Papilio und Pieriden etc. von Celebes in der Iris in so mustergültiger Weise getan hat, zu bearbeiten. Leider bin ich dazu nicht mehr fähig, da mich Krankheit nicht zum intensiven Arbeiten kommen läßt, auch fehlt mir die einschlägige Literatur; ich habe diese, der Not der Zeit gehorchend, nach und nach verkaufen müssen. So kann ich denn aus meinem Manuskript — Lycaenen von Celebes — nur die von mir für noch nicht beschrieben gehaltenen Arten und Formen bringen. Ein großer Teil dieser Neuheiten stammt aus der Ausbeute, die Dr. Martin seinerzeit in West-Celebes gemacht hat. Die Typen der Neubeschreibungen befinden sich im Staats-Museum zu Dresden und in München.

Biduanda inexpectata Ribbe (nov. sp.): Ein männliches Stück bei Watumodje am 27. 11. 1902 gefangen, leider ist das Stück defekt, besonders ist nicht zu erkennen, ob das Stück, ähnlich wie *namusa*, drei

Schwänze hat. Oberseite bräunlich. In der Mitte der Vorderflügel, von der unteren Discocellularrippe ausgehend, ein deutlicher, dreieckiger, hellbrauner Fleck, der sich nach dem Außenrande $^1/_2$ cm ausdehnt. Die Spitze des Fleckes steht an der Discocellularrippe, auch diese Rippe ist bräunlich angeflogen, ebenso die die Zelle begrenzende Rippe. Auch die Submediana und der Innenrand sind hell bräunlich angeflogen. Auf der Hinterflügeloberseite sind die Adern in der Mitte des Flügels hell bräunlich angeflogen.

Unterseite der Vorderflügel milchig weiß, mit grauer brauner Spitze und grauem braunem Außenrande, nach innen zu durch eine schmale helle Region und dann durch eine schärfere schwärzliche Linie begrenzt. Eine graubraune Mittelbinde, die von der Mitte des Vorderrandes nach dem Analwinkel spitz verläuft und sich mit der vorher erwähnten schwärzlichen Linie dicht vor dem Innenrande trifft. Am Vorderrande wird die Binde innen von einem 2 gelappten $^1/_2$ cm langen Fleck begleitet. Hierauf folgt nach innen zu ca. $^3/_4$ cm von der Mittelbinde entfernt ein $^1/_4$ cm breiter graubrauner Fleck, der nach dem Innenrande zu sich mit dem dort von der Wurzel ausgehenden bis auf drei Viertel nach dem Außenrande vordringenden graubraunen Fleck vereinigt. Dieser am Innenrande befindliche graubraune Fleck wird bei gespannten Tieren teilweise durch den Hinterflügel verdeckt. Der Fleck, der von dem Vorderrande ausgeht, ist nach der Wurzel zu heller wie der Untergrund eingefaßt. Der große Innenrandsfleck, der von dem Hinterflügel, wie erwähnt wurde, verdeckt wird, entsendet nahe der Wurzel noch einen nach oben abgerundeten und hell eingefaßten, graubraunen Fleck nach dem Vorderrande, doch wird der Vorderrand nicht erreicht. Wurzelpartie dunkler wie die Gesamtfärbung der Flügel.

Unterseite der Hinterflügel. Diese zu beschreiben ist etwas schwer. Die ganze Zeichnungsanlage ist wie bei *namusa*, nur ist die Gesamtfärbung wie mit Milch übergossen. Es gehen vom Vorderrande, diesen breit freilassend, 4 resp. 5 Strichreihen nach dem Analwinkel zu. Die 3. nach innen zu biegt bei der Schwanzpartie des Flügels in scharfem, spitzen Winkel nach dem Innenrande zu um, die 2. setzt ab, die 1. begleitet als feine Linie auf 4 mm Abstand den Außenrand. Der Außenrand ist oben grau, dann folgt eine helle schmale Linie, die bis an das schwarze Analauge geht, eine dunkle Linie und eine helle folgen nach innen zu, die denselben Verlauf haben. Die Region der Schwanzansätze sind gekennzeichnet durch drei schwarze Flecke, der mittlere ist nach innen zu der größere und ist durch Metallstellen begrenzt. Am Vorderrande, diesen jedoch nicht ganz erreichend, von der Wurzel aus 4 resp. 5 länglich undeutliche dunkelgraue Flecke, die sich teils bis in die Mitte des Flügels ziehen. Leib oben bräunlich, unten heller, Fühler

braun mit hellen Kolbenspitzen, Palpen unten weißlich, Augen weiß eingefaßt.

Biduanda bangkaiensis Ribbe (nov. sp): ♀ Vorderflügeloberseitenbinde breit, Flügel oben dunkel braun. Hinterflügel: Am Außenrande eine doppelte feine weiße Linie, sonst Flügel dunkel braun. 3 Schwänze, mittlerer sehr lang, Analschwanz weiß, die anderen bis zur Mitte braun, Enden weiß. Unterseite ähnlich wie *namusa* Hew. Vorderflügel zeigt ein schärferes Band, das braun ausgefüllt ist, nicht wie bei *namusa*, wo es nur durch 2 Linien angegeben ist. Hinterflügelunterseiten wie bei *namusa* gezeichnet, doch sind es nicht Striche, sondern braune Flecke, die auftreten. Gesamtfärbung der Unterseiten heller wie bei *namusa*. In Bangkai im Mai bis September gefangen.

Tajuria japyx libori Ribbe (nov. subsp.): Die West-Celebes-Tiere stimmen nicht ganz mit solchen von Gorontalo und der Minahassa überein. Das Blau der Vorder- und Hinterflügeloberseite ist nicht so ausgebreitet bei *libori*, wie bei den *japyx* von Nord-Celebes. *Libori* steht *massicus* Fruhstorfer von Süd-Celebes am nächsten, doch sind bei den zahlreichen mir vorliegenden Stücken von West-Celebes keine dabei, die die Außenrandspunkte der Hinterflügel, wie wir sie bei Stücken von Ost-Celebes und Gorontalo kennen, aufweisen.

Das Weib kommt in 2 Formen vor. Die häufigere Form ist dem Manne ähnlich. Die Gesamtfärbung ist matter schwarz. Das Blau der Vorderflügeloberseite nicht so ausgedehnt und nicht so glänzend, wie beim Manne. Die Hinterflügeloberseite zeigt das Blau in einer lila Nüance, in Strahlen, die von der Mitte der Flügel ausgehend nach dem Außenrande breiter werden. Längs des Außenrandes der Hinterflügel eine weißlich blaue feine Linie. Kalawara. 23./9. ♀, 25./9. ♂, 20./10. 22./11. ♀, 25./11., 4./12. ♀, 4./12., 16./12., 27./12., 3./1., 10./1., 26./1. ♀♀, 26./1. ♂, 10./2., 14./2., 16./2.

Tajuria japyx liberi ♀ forma ***metani*** Ribbe (nov. subsp.): Oberseits Gesamtfärbung grauschwarz, die Vorderflügeloberseiten haben nur einen ganz schmalen lila blauen Wischer längs des Innenrandes stehen. Das Blau auf der Oberseite der Hinterflügel nur ganz schwach angedeutet. Metani wurde bei Kalawara am 22./9., 20./10., 22./11. gefangen.

Tajura japyx bangkaianus Ribbe (nov. subsp.): Von Bangkai Mai—Sept. liegt mir eine *japyx*-Form vor, die von allen anderen Japyxformen durch ihre Färbung auffällt. Das Blau auf der Vorder- und Hinterflügeloberseite ist graublau stumpf. Dieses Grau-werden der blauen Färbung kommt auch noch bei anderen Lycaeniden von Bangkai vor.

Tajuria dua Ribbe (nov. sp.): Von Bangkai (Mai—Sept.), brachte Kühn eine auffallende *Tajuria* mit, die ich bei keiner mir bekannten Art unterbringen kann und für neu halte. Ich kann nur eine ver-

gleichende Beschreibung geben von diesem männlichen Stück. Größe etwas größer wie *anisydes*, auch der ganze Flügelschnitt wie letztgenannte Art. Oberseite beinahe wie *cervinus* Röber nur glänzender blau, der große Duftfleck am Vorderrande der Hinterflügel besonders groß. Vorderflügelspitze breit schwarz. Unterseite wie *anisoides*, nur etwas heller.

Tajuria cyrillus lewaranus Ribbe (nov. subsp.): Das Blau der Oberseite milchiger wie bei Stücken von Süd-Celebes, auch ausgedehnter vorhanden. Das Blau auf der Hinterflügeloberseite breiter nach außen veraufend als bei *herculius*. Unterseite grauer, als bei *cyrillus* und *herculius*, der Zellfleck besonders der Vorderflügelunterseite sehr deutlich. Wurde in Lewara, West-Celebes am 30./1. 1913 gefangen.

Tajuria cyrillus obscuratus Ribbe (nov. subsp.): Stücke von Tombugu sind viel dunkler, da das Blau beinahe verschwindet, unterseits grauer wie *cyrillus*.

Tajuria orsolina minima Ribbe (nov. subsp.): In Süd-Celebes kommen neben mittelgroßen Stücken auch sehr kleine vor, die wir besonders in Bonthain fingen, sie können den Namen ***minima*** führen.

Tajuria kühni birumki Ribbe (nov. subsp): Mir liegt dieses schöne Tier von Birumki, West-Celebes vor, wo es am 25./1. 1913 gefangen wurde. Ich will das Tier der Einfachheit wegen mit *kühni* vergleichen Unterseite Gesamtfärbung heller, die dunkle Binde der Hinter- und Vorderflügel ebenfalls heller und schmaler. Die Begrenzung der Hinterflügelbinde nach innen zu durch eine schwarze, leicht gezackte, schmale Linie. Zwischen den beiden schwarzen nach innen gelb eingefaßten Flecken an den Schwanzansätzen ein deutlicher blauer Metallfleck, der Analfleck nach außen und innen zu sehr stark metallisch blau eingefaßt, der andere nur nach außen. Bei *kühni* fehlt das Blau-Metallische zwischen den beiden vorerwähnten schwarzen Flecken an den Schwanzansätzen. Oberseits das Blau der Vorderflügel nicht so ausgedehnt wie bei *kühni* nach oben zu verlöschend. Der bei *kühni* sichtbare blaue Fleck in der Zelle bei *birumki* kaum sichtbar. Längs des Außenrandes der Hinterflügeloberseite eine scharfe weißlich blaue Linie, die bis zur Hälfte des Außenrandes von der Schwanzpartie aus geht. Bei *kühni* fehlt diese Linie.

Camena anysides birui Ribbe (nov. subsp.): Oberseits das Blau ausgedehnter wie bei *anysides*, besonders fällt dieses bei den Hinterflügeln auf, wo das Blau beinahe bis zum Außenrande geht. An den Schwänzchen erreicht das Blau sogar den Außenrand. An den Schwänzchen wird der Außenrand durch eine feine blaue Linie begleitet. Unterseite heller als *anysides*. *Birui* ist auch größer wie *anysides*. Wurde am 3./11. 1912 bei Kalawara, West-Celebes, gefangen.

Rapala ribbei irregularis Ribbe (nov. subsp.): Der braungelbe Vorderflügelfleck ist ein regelmäßiger länglicher Fleck, nicht wie bei *ribbei*

nach außen zu ausgezackt. Das Tier ist bei Kalawara, West-Celebes, am 20./7. 1912 gefangen worden.

Rapala toliensis Ribbe (nov. sp.): ♂ und ♀ von Toli-Toli. Oberseits wie *affinis*, die Hinterflügeloberseiten haben mehr braun, unten aber bräunlicher wie *affinis* und *anipeus*. Weib ist ganz dunkel. Kalawara 17./7., 20./7., 26./7. (♀♀), 21./10., 20./11., 24./11., 17./2. (♀♀), Palu 9./1. ♂ und ♀. Ganz stimmen die Tiere von West-Celebes nicht mit *toliensis*. Die Unterseiten des ♀ sind ganz gelb.

Rapala bonthainensis Ribbe (nov. sp.): Oben Vorderflügel wie *affinis*. Hinterflügel aber ähnlich wie bei *ribbei* mit vieler roter Zeichnung. Nur der Vorderrand bleibt dunkel.

Rapala bangkaiensis Ribbe (nov. sp.): Oberseits der Vorderflügel braunrot. Hinterflügel nur mit verloschener braunroter Färbung. Unten gelblich. Weib hat auf beiden Flügeloberseiten bräunlichen Anflug in der Mitte der Flügel.

Rapala colossus Ribbe (nov. sp.): Unter den Lycaenen von West-Celebes befindet sich eine *Rapala*-Art in einem weiblichen Stück, die ich bei keiner mir bekannten Art unterbringen kann. Das Tier fällt allein schon durch seine ansehnliche Größe: 4 cm Spannung, auf. Es wurde bei Lewara am 21./2. 1913 gefangen.

Oberseite dunkel kaffeebraun. Vorderflügel: Mitte der Vorderflügel von der Zelle aus nach außen zu etwas heller angeflogen. Hinterflügel mit 1 schwärzlichen Schwanz, das Analauge lappenartig hervortretend, halb schwarz, halb gelb, das Gelb nach innen zu. An der Schwanzpartie zeigt der Außenrand, der (bei Vorder- und Hinterflügel) heller wie die Grundfärbung der Flügel ist, nach dem Schwanz zu beinahe weiß wird, eine schmale weißliche Linie, die in das Analauge geht.

Unterseite grau bräunlich. Vorderflügel mit einer schmalen hellen, nach innen zu dunkel abgesetzten Mittelbinde $^3/_4$ cm vom Außenrande. Außenrand schmal dunkel mit weißen Fransen, eine Reihe verloschener dunkler Möndchen in einer helleren Partie, diese hellere Partie undeutlich dunkler nach innen zu begrenzt. Zellschlußfleck undeutlich. Hinterflügelunterseite so wie alle *Rapala* gezeichnet, nur treten diese Zeichnungen recht scharf auf. Fühler weiß geringelt, langkolbig, Kolben schwarz mit brauner Spitze. Leib oben dunkler, unten heller. Nach allem, was ich von *Rapala* kenne, wird hierzu ein Mann gehören, der auf der Oberseite große braungelbe Flecken, ähnlich wie *ribbei* und *irregularis* zeigt.

Curetis celebensis Felder: Die meisten Stücke aus West-Celebes unterscheiden sich kaum von solchen aus Ost- und Süd-Celebes. Nur die Weiber sind durchgängig dunkler, das Rot auf der Oberseite tritt zurück; man könnte Stücke, die mehrfach kaum noch Spuren von Rot, besonders auf den Hinterflügeloberseiten, zeigen, als ab. ***itamus*** Ribbe bezeichnen.

Am 27./11., 6./12., 18./11., 5./1., 24./11., 4./12., 3./1. ♂♂. 20./10. ♀. 4./12. ♀ bei Kalawara. Bantimurang: August, Tjamba: September, Tombugu: Juli, Salayer: Februar.

Curetis celebensis kalawara Ribbe (nov. subsp): Mehrere Stücke sind bei den Curetis von West-Celebes, die auf der Oberseite nicht mit *celebensis* ganz übereinstimmen. Die Spitzen der Vorderflügel-Oberseiten haben nur schmale schwarze braune Zeichnung *(celebensis* breite), die Außenränder sind nur schmal schwarzbraun *(celebensis* breit). Die Wurzel der Hinterflügel-Oberseite ist beinahe ganz frei von Schwarzbraun. Der schwärzliche Wischer von der Wurzel längs des Außenrandes bei *celebensis* fehlt bei *kalawara* Ribbe ganz. Auch sind bei *kalawara* die Adern der Hinterflügel-Oberseiten nicht schwarzbraun beschuppt, wie dieses, vom Außenrande ausgehend, bei *celebensis* mehr oder minder der Fall ist. *Kalawara* wurde am 30./9. ♂ und 22./1. ♀ bei Kalawara gefangen. Das Weib von *halawara* ist auf der Flügeloberseite mit ausgedehnterem Rot versehen. *Celebensis* und auch *kalawara* lassen sich sofort von allen anderen Curetis durch die wie mit Schwarz überflogene Unterseite unterscheiden.

Curetis celebensis brunnescens Ribbe (nov. subsp.): Exemplare von Bangkai und Tongean zeigen auf der Unterseite einen auffälligen bräunlichen Gesamtton aller Flügel. Die Weiber haben auf der Oberseite viel rote Zeichnung.

Horaga ? celebica Ribbe (nov. sp.): Oberseite ähnlich *Horaga akara.* Vorder- und Hinterflügel graubräunlich. Vorderflügel zeigen nahe des Innenrandes von der Wurzel ausgehend einen milchigen blauen, länglichen 4 mm breiten Fleck, der beinahe den Außenrand erreicht. Dieser Fleck zeigt an der Wurzel eine Erweiterung nach oben zu, die jedoch nur schwach blau-weiß ist, Außenrand weißlich. Hinterflügel: Außenrand und Innenrand weiß, die Partie längs des Innenrandes, die bei zusammengeklappten Flügeln an den Leib anliegen, heller grau wie die Gesamtfärbung der Flügel. Zwei feine, nicht zu lange weiß gerandete Schwänzchen. Längs des Außenrandes 4 Mondflecke von weißlich blauer Farbe, von dem weißlichen Außenrande durch eine dunkle feine Linie getrennt. Der erste Mondfleck zwischen den 2 Schwänzchen stehend ist der größte. Die Mondflecke mit kleineren dunkleren Innenflecken mehr oder minder deutlich.

Der ganze Hinterflügel, nur den Vorderrand und die graue Partie am Innenrand frei lassend mit prächtigem himmelblauen Schiller.

Die Unterseite erinnert an *Hyp. sipylus,* sie ist jedoch weißlicher.

Vorderflügel: Außenrand Fransen weiß, hierauf eine schmale dunkle Linie, innen eine Reihe von hellen nach außen zu dunkel gekernten hellen Möndchen, nach innen zu sind diese Möndchen dunkelgrau

begrenzt. Die Möndchen nach der Flügelspitze zu deutlich, die beiden dem Innenrande zunächst stehend fließen zusammen. $^1/_2$ cm von der Flügelspitze ausgehend, eine bräunliche abgesetzte 2 mm breite Binde, die heller eingefaßt ist. Diese Binde geht im Bogen, beinahe parallel dem Außenrande, vom Vorderrande bis beinahe nach dem Innenrande. Der Zellschlußfleck bräunlich hell eingefaßt ca. 4 mm lang.

Hinterflügel: Außenrand weiß, dann folgen die Linien und Möndchen, 5 an der Zahl, wie auf der Vorderflügel-Unterseite. Der erste und zweite Mondfleck vom Vorderrande aus stehen in einer etwas breiteren dunklen Partie, der Mondfleck dicht am Vorderrande nur schwach angedeutet, der 2. und 3. aber groß und deutlich. 2 dunkle Schwanzaugen, das erste groß und nach innen zu breit braungelb umgeben, das im Analwinkel stehende nur klein, zwischen diesen beiden Augen eine bläulich schwärzlich bestäubte Partie. Von dem Analauge geht in schräger Linie nach oben zu ein gelblicher schmaler Strich. Hierauf folgt, die ganze Schwanzregion begrenzend, eine gewellt dunkle schmale Linie. Am Vorderrande 4 mm von der Flügelspitze ein runder schwärzlicher Fleck, darunter stehen, mit dem Außenrande parallel gehend, 3 Flecken in bindenartiger Form, die bräunlich sind. Zellschlußfleck länglich, undeutlich. Fühler weiß geringelt, Leib oben dunkel, unten weißgelb. Kalawara, West-Celebes.

Castalius rhode libora Ribbe (nov. subsp.): Die West-Celebes (♂) Stücke sind durchgängig dunkler wie Ost- und Süd-Celebes-Tiere. Die weißlichen Binden der Oberseite beider Flügel sind schmaler, und erscheint das Band auf dem Hinterflügel, wie mit Ruß überzogen, teilweise ist dies Letztere auch bei der weißen Binde der Vorderflügel der Fall. Nach dem Innenrande der Vorderflügel und dem Vorderrande der Hinterflügel verengt sich die weiße Binde, ja bei einigen Stücken ist die Binde der Vorderflügel-Oberseite, kurz vor dem sie den Innenrand beinahe erreicht, durch Schwarz unterbrochen. Wie schon erwähnt, geht die weiße Binde der Vorderflügel nicht bis zum Innenrande. Libora wurde gefangen in Kalawara 10./6., 20./6., 20./7., 26./7., 3./7., 19./7., 1./7., 30./7, 10./8., 10./9., 25./10, 30./10., 30./11., 22./11., 12./11., 16./12., 8./12., 6./12, 5./12., 14./12., 26./12., 27./12., 7./1., 10./1, 14./1., 26./1., 1./2., 6./2., 8./2., 11./2., 12./2. Libori 8./2., 9./2., 21./2., 2./2. Keleki?? 2./1. Lewara 13./12., 5./2., 11/2. Himalantje 10/10. Palutal 4./12.

Castalius rhode obscurata Ribbe (nov. subsp.): Bei mehreren Stücken von *libora* ist die Vorderflügelbinde sehr zusammengeschrumpft, nur ein länglicher sichelartiger Fleck mit ausgezogener Spitze nach der Vorderflügelspitze ist stehen geblieben. Die Binde auf den Hinterflügel-Oberseiten ist nur schwach vorhanden. *Obscurata* wurde gefangen Kalawara 16./2., 10./8., Libori 8./2., Keleki 2./1.

Bei *rhode* und seinen Formen kommen, was die Unterseite anbelangt, 2 Farbenabweichungen vor. Einmal ist die Färbung weißlich, das andere Mal gelblich, die weißlich gefärbten Tiere walten vor. Die braunschwarzen Mittelbinden auf der Vorder- und Hinterflügel variieren sehr, oftmals sind sie in einzelne Flecke aufgelöst. Die weißen Außenrandsflecke, die sich scharf von dem dunklen, breiten Außenrande abheben, verschwinden bei einzelnen Stücken beinahe ganz, besonders nach der Spitze der Vorderflügel zu.

Castalius caleta kalawara Ribbe (nov. subsp.): Die west-celebischen Stücke sind größer, wie solche von Süd- und Ost-Celebes. Die weißen Binden der Oberseite sind breiter. Letzteres ist besonders auffallend bei der weißen Binde der Vorderflügel nach dem Innenrande und beim Hinterflügel nach dem Vorderrande zu. Ein Stück, das bei Himalantje am 10./11. gefangen ist, zeigt auf der Unterseite eine auffallende Abweichung In dem braunschwarzen länglichen Fleck, der bindenartig von der Wurzel und dem Innenrande aus sich bis beinahe zur Mitte des Flügels ausdehnt und dann mit einem gekrümmten Balken mit dem Braunschwarz des Vorderrandes vereinigt, geht ein breiter gelber, dreieckiger Fleck vom Innenrande aus hinein; mit der Spitze steht dieser Fleck nach oben. Dieses Stück von Kalawara erscheint dadurch viel heller, wie alle anderen Stücke. Ganz leichte Andeutungen zu diesem dreieckigen hellen Fleck zeigen noch mehrere Stücke. *Kalawara* wurde gefangen: 4./12., 10./12. 14./12., 16./12., bei Kalawara. 21./1. bei Pekara. 10./11., 11./11. bei Himalantje. 6./12. bei Kolari. *Kalawara* scheint in West-Celebes viel seltener wie *libora* zu sein.

Hypolycaena eurylus gamatius Fruhst Die West-Celebes-Stücke sind größer, wie solche von Toli Toli, sie sind so groß, wie die von Süd- und Ost-Celebes. Die West-Celebes-Tiere sind unten auch grünlicher gefärbt. Nur ein ♀ befindet sich bei den zahlreichen Stücken, die mir vorliegen. Kalawara 3./5., 20./6., 24./7., 30./7., 10./8., 25./9., 29./9., 16./10., 3./11., 7./11., 12./11., 22./11., 25./11., 30./11., 2./12., 4./12., 5./12., 8./12., 14./12., 27./12., 3./1., 5./1., 19./1., 28./1., 6./2., 11./2., 14./2., 24./2. Palu 11./6., 27./6., 27./7. Watumodje 27./9. Lewara 20./1. Dongala 8./7.

Als Heimat von *gamatius* ist mir noch Batanta, Bangkai bekannt. Eurylus liebt die Berggegenden. Von Batanta sind die Weiber oben ohne Bänder, die Hinterflügelaugen gelb umrandet, man könnte die Stücke ***babantius*** Ribbe nennen.

Hypolycaena sipylus kalawara Ribbe (nov. subsp.): Die Weib Celebischen Stücke von *sipylus* zeigen einige konstante Unterschiede mit solchen von Ambon, Ceram und Süd- und Ost-Celebes. Auffällig ist bei West-Celebes-Stücken, daß die Form der Vorderflügel runder, gedrungener ist, die anderen *sipylus* haben spitzere Flügel, der Außenrand ist schärfer gebogen. Das

Graublauweiß der Hinterflügeloberseite an dem Analwinkel ist nicht so ausgebreitet, wie bei Ambonstücken Auf der Unterseite sind die gelbbraunen, weiß gerandeten Flecken(binden) breiter, ausgeprägter bei West-Celebes-Stücken. Es sind diese Merkmale, die bei einer Serie von circa 100 Stück aus derselben Gegend sehr auffällig sind. Palu 12./4. ♀. Kalawara 26.7., 10./8., 3./9., 10./9., 30./9., 20./10., 30./10., 12./11., 10./12., 14./12., 27./12., 3./1., 26./1. (1 ♀), 12./2., 24./2.

Hypolycaena sipylus minor Ribbe (nov. subsp.): 2 Stücke der Ausbeute von Kalawara zeichnen sich durch ihre Kleinheit aus. Sie haben auf der Oberseite der Hinterflügel beinahe keine weißlich graublaue Färbung, die schwarzen Flecken längs des Außenrandes treten sehr scharf auf. Die gelbbraunen weiß gerandeten Fleckenzeichnungen der Unterseiten reten nicht so deutlich, wie bei *kalawara* Ribbe auf. Gefangen am 30./12., 30./9. bei Kalawara.

Hypolycaena lewara Ribbe (nov. sp.): Es ist dieses ein kleines Tier von rund 2 cm Spannweite, ähnlich wie minor. Die weißlichblaue Färbung in dem Analwinkel auf der Oberseite ist so gut wie ganz verschwunden, *lewara* ähnelt auch hierin *minor*. Die Unterseite beider Flügel ist auffallend von *minor* und *kalawara* verschieden. Nur der große gelbe Analfleck mit schwarzem Auge ist vorhanden, jedoch nicht breit wie bei *kalawara*, sondern in die Länge gezogen. Sonst zeigt die weißlich überstäubte graue Unterseite nur die Zellen Schlußflecke und längs des Außenrandes die Wellenlinien undeutlich. Die bei *kalawara* auffallenden beiden Vorderrandsflecken der Hinterflügel, die braunen weißgerandeten Flecken der Vorder- und Hinterflügel, die teils bindenartig nach der Mitte der Flügel zu sich befinden, fehlen bei *lewara* ganz und gar. Gefangen 9./12. bei Kalawara.

Surendra kalawara Ribbe (nov. spec.): ♂ Oberseite schwarzbraun. Vorderflügel mit einem lila blauen Mittelfleck, der von der Wurzel bis $^2/_3$ der Flügel geht, den Vorderrand breit freilassend. Hinterflügel mit 2 weiß gerandeten Schwänzen, sonst Gesamtfärbung braunschwarz, ohne blauen Mittelfleck. Außenränder der Vorder- und Hinterflügel weißlich. Auf den Hinterflügeloberseiten, da wo die Schwänze ansitzen nahe dem Außenrande eine feine weißliche Linie, die bis in die Lappenansätze des Analwinkels gehen. Unterseite graubraun, nach außen zu heller werdend. Der weiße Außenrand durch eine dunkle Linie, dann nach innen zu, jedoch nur bei den Hinterflügeln durch eine weiße feine Linie von der Gesamtfärbung der Flügelunterseiten abgesetzt Einige mm vom Außenrande bei beiden Flügeln ist eine punktartige, nach innen hell abgesetzte dunklere Binde. Sie tritt auf den Hinterflügeln deutlicher auf. In der Spitze der Hinterflügel nicht ganz, am Außen- oder Vorderrande ein deutlicher rundlicher Punkt. Eine 2. dunkle, nach außen weiß geränderte Binde,

die auf $^2/_3$ des Flügels von der Wurzel gerechnet in einem Bogen steht, ist zackig abgesetzt.

Nach der Wurzel zu folgen dann am Vorderrande der Vorderflügel mehrere weißliche, dunkel gerandete Flecken (Punkte), und in der Zelle stehen 2 längliche wischerartige nach der Wurzel zu hell abgesetzte Flecke. Die Hinterflügel zeigen einen undeutlichen Zellfleck. Nahe der Wurzel auf $^1/_3$ der Flügellänge geht eine undeutliche Fleckenbinde vom Vorderrande, diesen aber freilassend, nach dem Innenrande, diesen aber auch breit freilassend; die dunklen Flecken sind nach der Wurzel zu weißlich gerandet, und ist der dem Vorderrande am nächsten stehende, der am meisten hervortretende. Die meiste Ähnlichkeit hat *kalawara* ♂, was die Unterseite anbelangt, mit *Surendra vivarna.*

Das Weib von *kalawara* ist auf der Oberseite einfarbig bräunlich, die feine helle Linie am Außenrande, da wo die Schwänze sich ansetzen, ist gut zu erkennen. Nur bei ganz wenigen Stücken kommt nach der Wurzel zu ein bläulicher Anflug vor, der, wenn man ganz dunkle Stücke schräg gegen das Licht hält, als blauer Schimmer zu sehen ist. Die Unterseite ist heller wie beim Manne, sonst genau so gezeichnet. Zwei Hinterflügel-Schwänze wie beim Manne, doch kommt noch hinzu, daß die nächste Rippe nach oben zu, die beim Manne nur unmerklich aus dem Außenrande zackenförmig heraustritt, bei einigen Weibern stärker, bei anderen minder schwanzartig an dem Außenrande heraustritt. Es liegen mir von Kalawara eine große Anzahl Männer und Weiber vor. Kalawara 30. Sept. 100 Stück, 25. Sept. 12 Stück, 9. Okt. 13 Stück, 20. Okt. 25 Stück, 18. Nov. 4 Stück, 22. Nov. 8 Stück, 6. Dez. 3 Stück, 26. Jan. 2 Stück.

Arhopala hercules Hew.: Sicher ist *hercules* nicht auf Java gefangen worden, es ist dies ein Lokalitäts-Irrtum von Wallace oder Hewitson. *Hercules* kommt nach Staudinger auch in der Minahassa vor. Die Type von *hercules* stammt höchstwahrscheinlich (sicher?) von Süd-Celebes. Wir haben *hercules* bei Bantimurang im August und in Tombugu bei dem Orte Sakita im Juli gefangen. *Hercules* von Neu-Guinea, West-Küste, haben keine metallische Färbung an den Anallappen, auch sind die Unterseiten wie mit Milch übergossen. Die ganz dunklen Weiber könnten den Namen ***obscurata*** führen.

Arhopala acetes kitjila Ribbe (nov. subsp.): So möchte ich die kleine Form 45 mm von *acetes* nennen, die ich von West-Celebes, Kalawara 27./12., Salayer und Tombugu besitze.

Arhopala padus Felder, ***lewara*** Ribbe: Von West-Celebes liegen mir verschiedene Tiere vor, die ich zu dieser Art stellen muß. Ich habe *padus* nicht auf Celebes gefangen. Bethune Baker l. c. p. 46 erwähnt, daß *padus* in Batjan, Banka (recte Bangkai) Mangioli, Sula Inseln (recte Mangoli der Sula-Inseln) vorkäme und *viola* Röber nur eine leichte

Lokalvarietät von *padussei*. Es sind nun unter einer ganzen Reihe von *padus*, die mir vosliegen, kein einziges Stück, das mit *viola* Röber übereinstimmt. Ganz vergessen hat Bethune Baker den Hauptunterschied von *padus* und *viola* anzuführen, auch Röber, Iris s. p. 199, erwähnt nichts davon. Bei allen *padus* kann ich auf der Vorderflügel-Oberseite keine Zellschlußflecke finden, den *viola* immer sehr ausgeprägt zeigt. Die breite schwarze Vorderflügelspitze, der breite schwärzliche Außenrand beider Flügel, die braunere Unterseite und die spitzeren Vorderflügel unterscheiden *viola* sofort von *padus*. Ob die *padus* von West-Celebes einen Lokalformen-Namen verdienen, möchte ich beinahe annehmen. Die Unterseiten stimmen nicht ganz mit *padus* überein. Die Vorderflügel-Unterseiten zeigen alle weiß runden Flecken kleiner, zahlreicher. Die äußerste Reihe zeigt 7 weiße Ringe, die scharf wie die übrigen Zeichnungen hervortreten, sie stehen auch in regelmäßigen Bogen und sind bis auf den letzten nach dem Innenrande zu beinahe gleichgroß, was ja bei *padus* von Batjan nicht der Fall ist. Wenn ich meine Meinung aussprechen soll, so halte ich die Tiere von West-Celebes für gut verschieden von *viola* und von *padus*. Man könnte hier vielleicht den Namen ***lewara*** Ribbe für die West-Celebes-Tiere einführen. Gefangen 4./6. (1 ♀), 25./9., 20./10., 30./11. Kalawara. Ich glaube nicht, daß echte *padus* die von Halmahiera beschrieben worden sind, überhaupt in Celebes vorkommen. Die Weiber von West-Celebes scheinen dunkel zu sein, ganz ohne blau; auf den Vorder- und Hinterflügeln sind nur einige blaue Schuppen auf den Adern nach der Wurzel zu zu finden. Man kann die schwarzen Weiber wohl mit den Namen ***itama*** Ribbe bezeichnen.

Arhopala diardi lompana Ribbe (nov. subsp.): Bethune Baker erwähnt ein Stück, das im März in einer Höhe von 3000 Fuß am Lampo Battau bei Bonthain gefangen worden ist. Die Unterseite ist außerordentlich dunkel, auch ist *lompana* sehr groß, 66 mm Spannweite. Es ist eine gute Lokalform von *diardi*.

Cyaniris (lugra?) ***kolari*** Ribbe (nov. sp.): Dieses Tier von West-Celebes ist von allen mir bekannten *Cyaniris* sehr auffällig verschieden. Größe 24 mm. Oben blau und zwar solches Blau, wie wir es ähnlich bei *Lycaena theophrastus* kennen. Außenränder schwarz, 2 mm breit. Unten grauweiß, Außenränder 2 mm breit dunkler. Alle Zeichnungen auf der Unterseite undeutlich, wie ausgebleicht, bis auf 2 Punkte am Vorderrande der Hinterflügel. Der erste von der Wurzel auf $^1/_3$ der Flügellänge dunkler schwarz, hellgerandet. Der zweite auf $^2/_3$ der Flügellänge, von der Wurzel aus, ist größer, schwarz und auch weiß gerandet. Die Vorderflügel-Unterseite zeigt längs des Außenrandes eine doppelte Reihe von hellgrauen Wellenlinien, die sehr undeutlich auftreten, dann folgt hierauf parallel eine Reihe von 5 größeren, grauen, weiß gerandeten

Flecken in einem Abstand von circa $^1/_2$ cm vom Außenrande. Ein 6. Fleck, der als Fortsetzung dieser Reihe gelten kann, steht dicht am Vorderrande, ist jedoch um einen Viertelzentimeter nach der Wurzel verrückt. Ein länglicher Zellschlußfleck, der auch weißlich gerandet ist, ist auch vorhanden. Die Hinterflügel-Unterseite zeigt längs des Außenrandes 2 breitere wellige, grauweiße Linien, dann folgen bindenartig, ähnlich wie auf der Vorderflügel-Unterseite 5 größere, weißlich gerandete graue Flecken, die letzten beiden, nach dem Innenrande zu, fließen zusammen. Ein 6. Fleck steht mehr nach der Wurzel zu dicht am Vorderrande Der Zellschlußfleck ist länglich. Nahe der Wurzel stehen in einem Dreieck noch drei weitere hellgraue Flecken ♂ gefangen am 15. Sept. 1912 bei Kalawara.

Cyaniris lewari Ribbe (nov. spec.): Ein ♀ einer *Cyaniris*, das am 14./9. bei Kalawara gefangen wurde, kann ich bei allen mir bekannten *Cyaniris* nicht unterbringen. Es paßt der Unterseite nach am besten zu *akasa*. Die Oberseite stimmt aber ganz und gar nicht mit dieser Art überein. Die Vorderflügel-Oberseiten sind hell argiolusblau mit breitem weißlichen Mittelwischer, breitem schwarzen Außenrande und weißen Fransen. Die Hinterflügel-Oberseiten sind weiß, Außenrand Fransen weiß, längs derselben eine feine schwärzliche Linie, hierauf folgt nach innen zu eine von unten durchscheinende schwärzliche Punktreihe. Von der Wurzel an argiolusblau, das bis zu $^1/_3$ des Flügels strahlenförmig vorgeht. Sollte diese *Cyaniris*-Form noch nicht beschrieben sein, dann schlage ich den Namen ***lewari*** vor. Unterseite wie gesagt der von *akasa* ähnlich.

Cyaniris kühni Röber: *Kühni* soll nach Röber auf Celebes (Tombugu) und auf Key (Tual) vorkommen, ob wir hier nicht 2 Lokalformen vor uns haben. In der Iris 1, Taf. 29 ist *kühni* von Tombugu abgebildet, Type in meiner Sammlung. Mehrere Stücke, die am 27./6. in Palu gefangen worden sind, gehören zu *kühni*.

Cyanirus kühni kalawari Ribbe (nov. spec.): Von West-Celebes liegen mir eine kleine Anzahl von *Cyaniris* vor, die nicht ganz mit *kühni* übereinstimmen. Die Außenrandsbinde der Vorderflügel-Unterseite ist bei West-Celebes-Stücken schärfer wie bei Stücken von Tombugu, sie ist zusammenhängender. *Kalawari* ist auch größer wie *kühni*, und hat auf der Oberseite weniger blaue Färbung, das Schwarz dominiert. Die Flügelform von *kühni* ist runder, die von *kalawari*, besonders der Vorderflügel spitzer. Die Unterseiten sind bei *kalawari* durchgängig dunkler wie bei *kühni*.

Cyaniris kühni bangkaiensis Ribbe (nov. subsp.): Weniger gefleckt auf der Unterseite wie *kühni*. Die bei *kühni* auf der Unterseite der Vorderflügel durchgehende Strichbinde ist bei *bangkaiensis* mehr gewellt. Bei *bangkaiensis* endigt diese Binde nicht mit einem länglichen Punkt

am Vorderrande, sondern in mehreren Punkten. Bangkai im Mai bis September in mehreren gleichartig gezeichneten Stücken von Kühn gefangen.

Lampides festivus bangkaia Ribbe (nov subsp.): Stücke von Bangkai und von der daneben liegenden, größeren Insel Peling stimmen nicht ganz mit *festivus* überein. Sie haben auf der Oberseite ein mehr weiß glänzendes Blau und sind ganz ohne Zeichnung. Unten die Gesamtfärbung heller, die Binden schmaler, die bei *festivus* schwärzliche Zickzackzeichnung längs des Außenrandes der Hinterflügel-Unterseite hebt sich von der Grundfarbe der Flügel nicht ab. Es liegen mir mehr wie ein Dutzend gleich gefärbte Tiere vor.

Lampides griseus kalawarus Ribbe (nov. subsp.): Bei *kalawarus* ist der Außenrand der Vorder- und auch der Hinterflügel-Oberseite noch viel breiter als bei *griseus*, ja er sendet noch schwärzliche Strahlen nach der Flügelmitte. Die Unterseiten sind heller, die weißen Strichbinden weißer und breiter, der schwarze Halbmond an dem Analwinkel von breiter gelbbrauner Färbung nach innen zu umgeben, die (Färbung) meistens bis zum Innenrande geht. Das Weib ist oberseits genau so wie *griseus* ganz dunkel, die Unterseite aber heller, die Binden weißer und breiter, auch hier ist der Analfleck mit viel Rot umgeben. Kalawara 20./6., 1., 26., 30./7., 10., 17., 30./8, 10, 25., 30./9., 3., 10., 30./10., 4., 6., 14., 22., 27./11, 1., 8., 10., 14., 16., 27./12., 1., 26., 27., 29./1., 2., 4., 5., 6., 10., 11., 14./2., Palolo 4./10., Lewara 1./10, 30/1., 11./2. Himalantje 10./10., Palu 15./6.

Lampides kalawarus punctatus Ribbe (nov. subsp.): Merkwürdig ist, daß unter *kalawarus*-Stücken Männer vorkommen, die ganz deutlich einen Zellschlußfleck auf der Oberseite zeigen; sie mögen ab. ***punctatus*** Ribbe genannt sein. Stücke, bei denen die gelben Flecken der Hinterflügel-Unterseiten am Außenrande oberhalb der Schwänze durchscheinen, kommen einzeln vor. Kalawara 3./10., 27./11, 10./12., 14.12., 27./12., 27./1., 4./2., 6./2., 11./2, 14./2. Lewara 11./2.

Lampides biru Ribbe (nov. spec.): Von Bangkai liegen mir eine Anzahl *Lampides* vor, die zu keiner mir bekannten Art passen. Ich bemerke, daß sich in meiner Sammlung gegen 500 *Lampides* befinden. Die in Frage kommenden ähneln auf der Oberseite *aratus*, das Blau ist aber glänzender blau. Oberseite ganz ohne Zeichnung. Unten ähnlich wie *evanescus* von der Süd-See, nur schwarz braun. Weib schwarz mit milchweißem Anflug der Flügel, von der Wurzel aus bis zur Mitte.

Lampides philatus fasciatus Ribbe (nov. subsp.): Bei den Stücken von Bangkai befinden sich solche, die die Zackenfärbung der Hinterflügel längs des Außenrandes sehr dunkel bindenartig schwarz zeigen. Auf der Oberseite gibt es von Ost-Celebes Weiber, die die Vorderflügel beinahe

ganz dunkel haben, nur von der Wurzel aus geht ein weißlicher Wischer mehr oder minder stark nach der Flügelmitte.

Zizera kalawarus Ribbe (nov. spec.): Ein einziges Stück liegt mir von diesem Tiere vor. Ob es wirklich eine *Zizera* ist, kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben, es macht aber ganz den Eindruck, als wäre meine Annahme richtig. ♀ Größe 1 $^1/_2$ cm. Oben bräunlich schwarz mit helleren langen Fransen. Unten hell grau mit seidigem Glanze. Am Außenrande der Vorderflügel Unterseite eine Reihe von 6 kleinen dunklen Flecken, längs der Fransen eine feine, kaum sichtbare, dunkle Linie. Hinterflügel-Unterseite auch eine feine, dunkle Linie längs der Fransen und darauf, nach innen zu, folgend eine Reihe von dunklen Flecken, die nach dem Vorderrand zu verlöschen, die 2 letzten 3 mm vom Innenrande stehenden größer und gut schwarz, wie mit weiß umgeben erscheinend. Sonst sind die Unterseiten einförmig hell grau. Dongala 8/7. 1912.

Luthodes boopis minor Ribbe (nov, subsp.): Von West-Celebes aus der Gegend bei Kalawara liegen mir eine große Anzahl von *boopis* vor. Hierbei sind ein Teil, circa 25 Stück, die sehr klein sind, und die ganz gut den Namen ***minor*** führen können. *Boopis* fliegt, so weit mir bekannt, nur in West-Celebes bei Kalawara und Toli-Toli und dann noch auf den Tongean-Inseln (Museum Dresden).

Thysonotis piepersi sakitatus Ribbe (nov. subsp.): Die Stücke von *piepersi*, die Kühn in Ost-Celebes bei Tombugu fing, haben durchgehend breiteren schwarzen Hinterflügelrand. Nach dem großen Material von *piepersi*, das mir von West-Celebes und Süd-Celebes vorliegt, scheint die Form *sakitatus* eine Lokalform zu sein.

Allotinus kalawarus Ribbe (nov. spec.): Es liegen mir von West-Celebes einige *Allotinus* vor, die ich bei keiner mir bekannten Art unterbringen kann, und die ich für neu halte. Oberseits ganz dunkel, ähnlich wie *major* (bei Seitz Taf. 141 h), auch die Form und Größe der Flügel ist die gleiche. Unterseits am nächsten *pyxus* (bei Seitz Taf. 141 i), doch ist die Gesamtfärbung hell-weißlich. Die Flecke längs des Außenrandes der Vorder- und Hinterflügel sind bindenartig vergrößert, überhaupt alle Fleckenzeichnungen größer wie bei *pyxus*.

Ob nicht dieses Tier und *damodar* ♂ und ♀ ein und derselben Art sind?

Das Stück, welches ich von *damodar* von West-Celebes in meiner Sammlung (jetzt im Staatsmuseum in Dresden) hatte, ist ein sicheres ♀ mit eingebogtem Hinterflügelraud, wie wir es ähnlich bei *apries* sehen, *kalawars* hat diese Ausbogungen nicht, auch sind die Flügel spitz. Kawara 25./9. 4./12., 26./1., 7./2., 1912 und 1913 gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 15_1926

Autor(en)/Author(s): Ribbe Carl

Artikel/Article: Neue Lycaenenformen, hauptsächlich von Celebes (Lep. Lycaenidae). 78-91